

Studie: German AI Startup Landscape 2024

Deutsche KI-Startup-Landschaft 2024: Hohe Überlebensrate, aber Finanzierungsengpässe

Das gemeinnützige appliedAI Institute for Europe veröffentlicht jährlich die German AI Startup Landscape, Deutschlands umfangreichste Analyse der KI-Startup-Szene. Die Ergebnisse zeigen, dass das KI-Ökosystem weiterhin wächst - doch die Finanzierung bleibt problematisch.

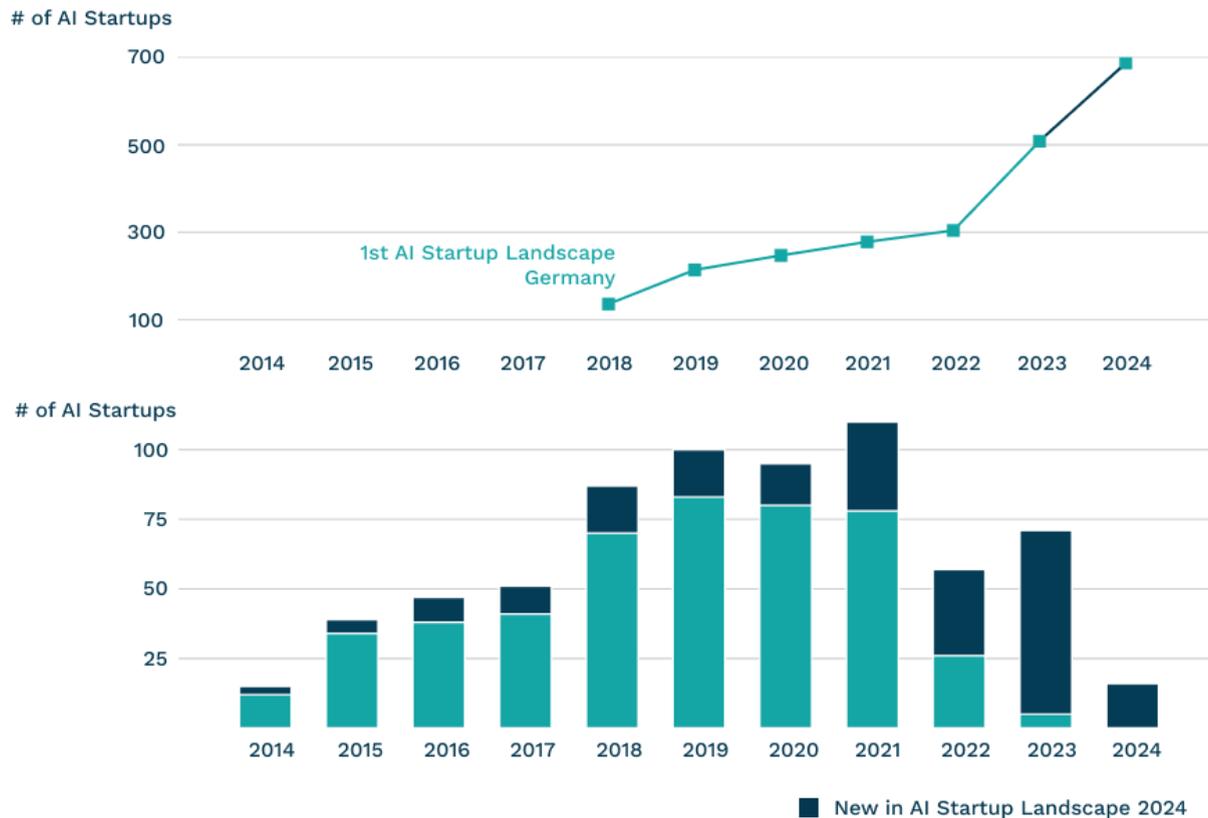
- 687 KI-Startups in Deutschland 2024 gelistet – 35 Prozent mehr als im Vorjahr
- Hohe Überlebensrate, aber zunehmende Abwanderung in die USA
- Berlin bleibt Gründungshochburg für KI-Startups vor München
- Finanzierung weiterhin größte Herausforderung für KI-Startups

München, 31. Juli 2024 – Das appliedAI Institute for Europe hat die siebte Ausgabe der German AI Startup Landscape* veröffentlicht. Sie zeigt: Die KI-Startup-Gründungswelle setzt sich fort. 687 KI-Startups sind in der diesjährigen Landscape gelistet. Dabei wurde jedes fünfte Startup als generatives KI-Startup identifiziert. Insgesamt zeigt sich ein Wachstum der KI-Startups von +35 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Trotz dieses deutlichen Anstiegs ist die Wachstumsrate geringer als im Vorjahr (+67 Prozent). Es gibt bisher keine empirischen Daten, die auf einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Anzahl von KI-Startups und dem Inkrafttreten des EU AI Acts hinweisen.

„Die German AI Startup Landscape gibt jedes Jahr aufs Neue einen detaillierten Einblick in den Status Quo der KI-Startup-Landschaft und ist ein wichtiger Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands im internationalen KI-Rennen“, erläutert **Dr. Frauke Goll, Managing Director des appliedAI Institute for Europe**. „Unsere Mission ist es, ein Ökosystem zu schaffen, in dem KI-Startups sich entfalten und weiter wachsen können.“ Durch die Erstellung dieser zentralen Datenbank wird der einfache Zugang zu qualitativ hochwertigen und extern validierten KI-Startups ermöglicht, um Verbindungen zwischen Großunternehmen, KMU und Regierungsinstitutionen zu vertrauenswürdigen KI-Startups herzustellen.

Hohe Überlebensrate, aber zunehmende Abwanderung in die USA

Von den 508 KI-Startups, die bereits im vergangenen Jahr gelistet waren, sind 467 erneut vertreten. Dies weist auf eine sehr hohe Überlebensrate hin. Von den 41 Startups, die nicht mehr auf der Liste stehen, haben etwa die Hälfte ihren Hauptsitz ins Ausland verlagert, mehrheitlich in die USA. Weitere Gründe für das Ausscheiden der Startups sind das Überschreiten der 10-Jahres-Grenze, Übernahmen oder Liquidationen.



Rückläufige Investitionen stellen neue KI-Startups vor Herausforderungen

Etwa 38 Prozent der in der diesjährigen Deutschen KI-Startup-gelisteten Jungunternehmen haben erhebliche Finanzmittel von mehr als einer Millionen USD erhalten, 2023 waren es etwa 50 Prozent. Die durchschnittliche Finanzierungssumme beträgt 17,1 Millionen USD (2023: 14,8 Millionen USD), während der Median bei 5,5 Millionen USD liegt (2023: 5,4 Millionen USD). Insgesamt haben 80 KI-Startups mehr als 10 Millionen USD erhalten. 184 KI-Startups erhielten eine Finanzierung zwischen einer und 10 Millionen USD (2023: 119).

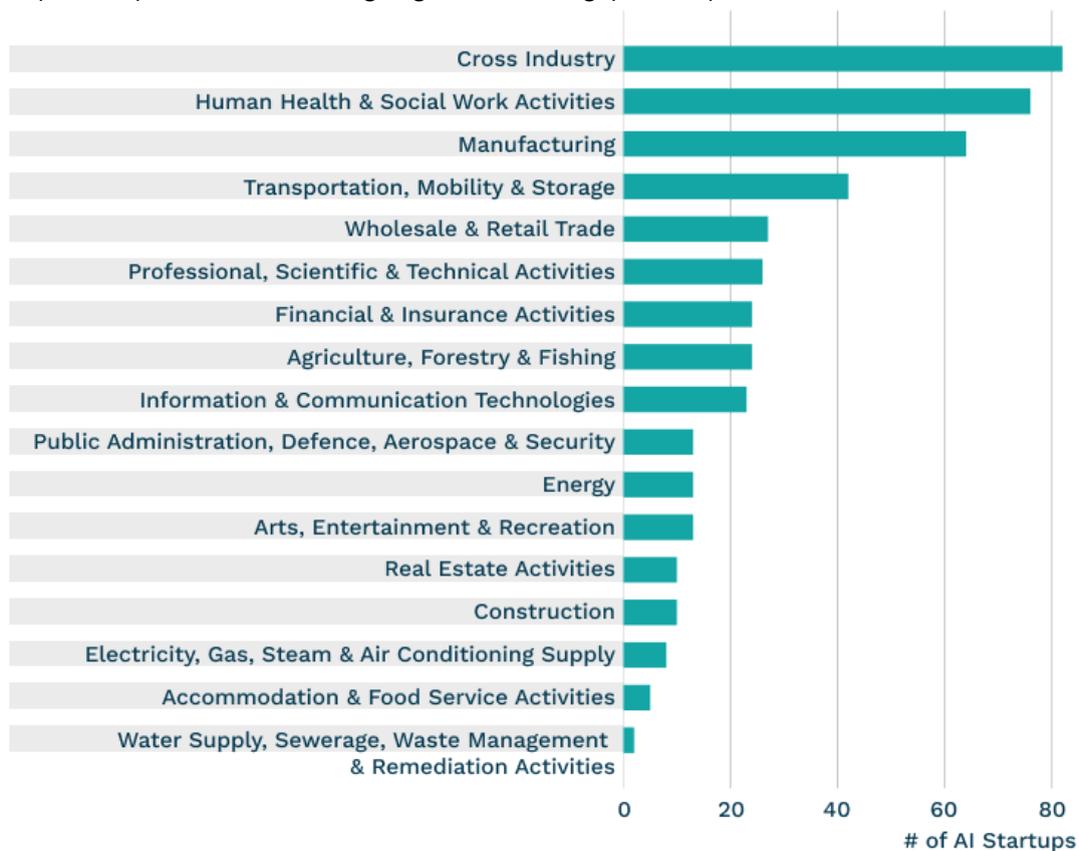
2023 war ein Rekordjahr für deutsche KI-Startups mit insgesamt 1,2 Milliarden USD an Finanzierungen, wobei einige wenige Ausreißer maßgeblich zu dieser Summe beitrugen. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 wurden etwa 771 Millionen USD investiert.

Die Investitionen in neu gegründete KI-Startups sind seit 2021 rückläufig. Während Startups, die 2021 gegründet wurden, bisher insgesamt etwa 535 Millionen USD erhielten, haben die Startups aus den Jahren 2022 und 2023 zusammen nur etwa 93 Millionen USD erhalten. **Dr. Philip Hutchinson, Senior AI Expert und Hauptverantwortlicher der Startup Landscape, zeigt sich besorgt über diese Entwicklungen:** „Für KI-Startups, die 2022 oder später gegründet wurden, ist es zunehmend schwieriger geworden, Kapital zu beschaffen. Dies ist besonders besorgniserregend angesichts der hohen Kosten für das Training von KI-Modellen und der von KI-Spezialist:innen für die Startups.“ „Dadurch wird es nochmals herausfordernder für deutsche KI-Startups mit globalen KI-Supermächten wie den USA oder China mithalten, geschweige denn aufzuholen.“

Deutsche KI-Startups setzen auf branchenübergreifende Anwendungen

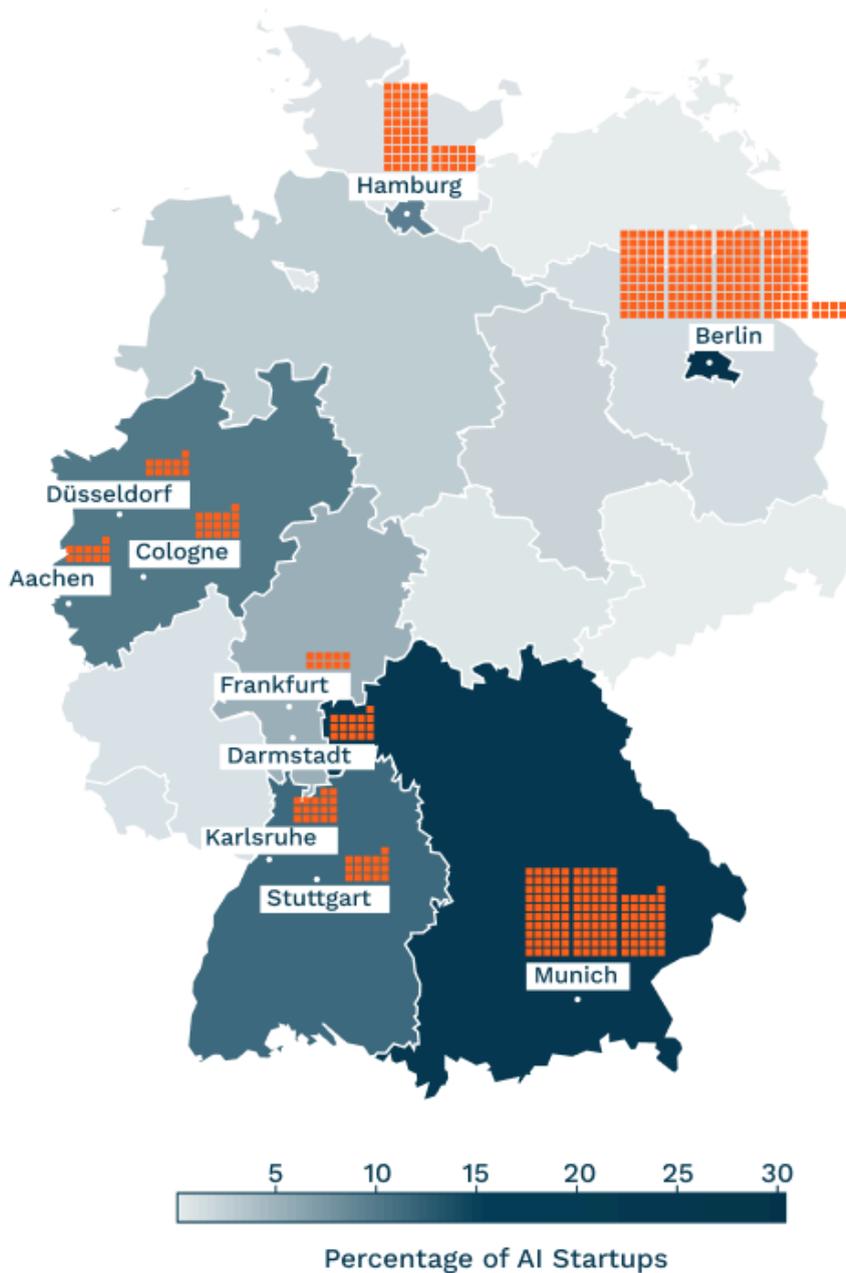
Die fünf Hauptindustrien, in denen die KI-Startups tätig sind, umfassen die Bereiche 1) branchenübergreifende Anwendungen, 2) Gesundheit und Sozialwesen, 3) Fertigung, 4) Transport, Mobilität und Lagerung sowie 5) Groß- und Einzelhandel. Es ist ein starker Anstieg von KI-Startups zu verzeichnen, die sich auf branchenübergreifende Anwendungen und die Fertigung konzentrieren.

Darüber hinaus hat sich die Anzahl der KI-Startups in den Bereichen Betrieb und Produktion im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Auffallend ist, dass auch immer mehr generative KI-Startups in diesen eher traditionellen Industrien tätig sind. Dies unterstreicht das wachsende Potenzial zur Effizienzsteigerung, Kostensenkung sowie Verbesserung der Qualitätskontrolle und der operativen Prozesse. Hinsichtlich der zum Einsatz kommenden KI-Technologien zeigt sich eine Fokussierung der KI-Startups auf die Bereiche Computer Vision (22,1 %) und Natural Language Processing (19,7 %).

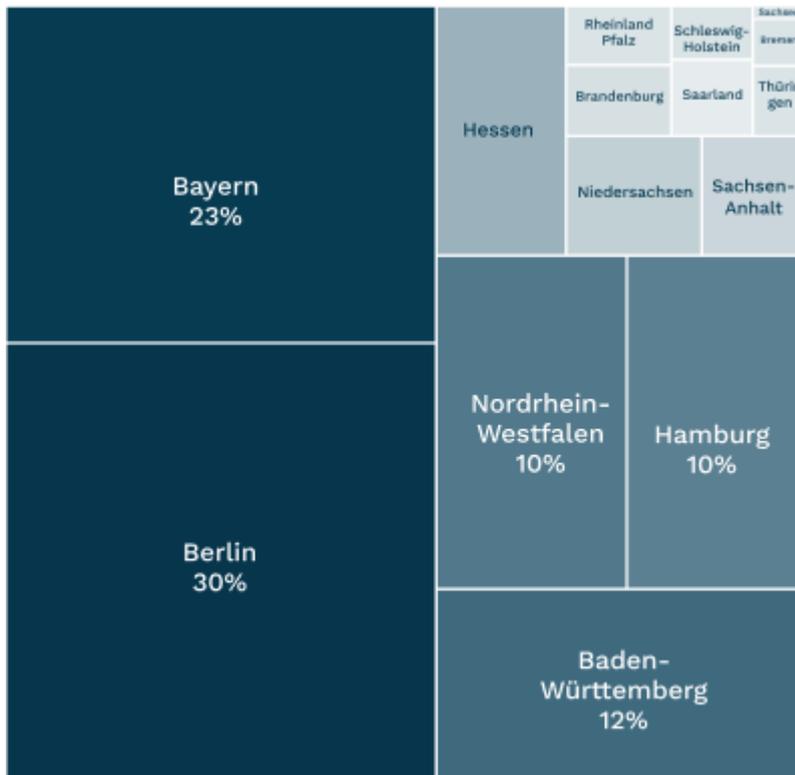


Regionale KI-Hotspots: Berlin und München

Betrachtet man die regionale Verteilung, dominieren Berlin und München weiterhin die KI-Startup-Landschaft, auch wenn die Bedeutung dieser beiden Städte von Jahr zu Jahr weiter sinkt (2023: 52 %; 2022: 57 %). Etwa 50 Prozent der deutschen KI-Startups haben ihren Sitz in einer der beiden Städte, wobei Berlin mit 209 Startups (2023: 165) Platz eins und München mit 136 Startups (2023: 99) Platz belegt. Doch andere Städte wie Hamburg (65) holen zunehmend auf.



Berlin dominiert mit 30,4 Prozent auch auf Länderebene, gefolgt von Bayern (23,3 %), Baden-Württemberg (11,5 %), Nordrhein-Westfalen (10,2 %) und Hamburg (9,6 %). Etwa 85 Prozent der KI-Startups verteilen sich auf diese fünf Bundesländer. Wirft man einen Blick auf die Anzahl der KI-Startups pro Kopf, zeigt sich ein ebenfalls interessantes Bild: Berlin steht weiterhin an erster Stelle, allerdings gefolgt von Hamburg, Bayern, Baden-Württemberg, dem Saarland und Hessen. Berlin hat etwa 100-mal mehr KI-Startups pro Kopf als Sachsen-Anhalt.



Die 27 vielversprechendsten KI-Startups 2024

Erfreulich ist, dass die KI-Startup-Szene in Deutschland trotz finanzieller Herausforderungen weiterhin wächst. Neue KI-Startups werden fast täglich gegründet. Teil der Landscape ist auch eine Liste der vielversprechendsten KI-Startups in Deutschland. Diese wurde basierend auf einer Jury-Abstimmung erstellt, bestehend aus den Kontributor:innen* der Studie. Das appliedAI Institute war nicht Teil der Jury.

„Seit sieben Jahren dient die jährlich erscheinende German AI Startup Landscape als Wegweiser in der deutschen KI-Startup-Landschaft. Sie beleuchtet nicht nur die Herausforderungen von KI-Startups, sondern zeigt auch neue Perspektiven auf, unser KI-Ökosystem zu stärken und wettbewerbsfähig zu bleiben“, so Dr. Goll.

*Methodik

Für die Aufnahme in die German AI Startup Landscape können sich KI-Startups jährlich beim appliedAI Institute for Europe bewerben. Darüber hinaus werden Nominierungen der Kontributor:innen Deutsche Telekom, NVIDIA, Intel, UnternehmerTUM, Cherry Ventures, Earlybird, UVC Partners, Yttrium, HTGF, eCAPITAL, Burda Principal Investments, HV Capital, D11Z. Ventures, MIG Capital und AI.FUND miteinbezogen. Alle eingegangenen Bewerbungen werden anschließend hinsichtlich bestimmter Kriterien, wie Daten, KI-Methoden und Skalierbarkeit, bewertet und geclustert. In einem letzten Schritt werden die Evaluationen und Bewertungen der Kontributor:innen vom appliedAI Institute for Europe zusammengefasst und analysiert. Daraus ergibt sich die umfangreichste Datenbank für den KI-Standort Deutschland.

Über das gemeinnützige appliedAI Institute for Europe

Das appliedAI Institute for Europe hat sich zum Ziel gesetzt, das europäische KI-Ökosystem zu stärken, Forschung im Bereich KI voranzutreiben, Wissen rund um KI zu entwickeln, vertrauenswürdige KI-Tools bereitzustellen und Bildungs- sowie Interaktionsformate rund um hochwertige KI-Inhalte zu schaffen.

Als gemeinnützige Tochtergesellschaft der appliedAI Initiative wurde das Institut 2022 in München gegründet. Die appliedAI Initiative selbst ist ein Joint Venture aus UnternehmerTUM und IPAI. Die Leitung des Instituts obliegt Dr. Andreas Liebl und Dr. Frauke Goll.

Das appliedAI Institute for Europe stellt die Menschen in Europa in den Mittelpunkt. Es verfolgt die Vision, eine gemeinsame KI-Community zu formen und hochwertige Inhalte im Zeitalter der KI für die gesamte Gesellschaft bereitzustellen. Durch die Förderung von vertrauenswürdiger KI beschleunigt das Institut die Anwendung dieser Technologie und stärkt Vertrauen in KI-Lösungen.

Mit einem Fokus auf Wissensentwicklung, Forschung und der Bereitstellung vertrauenswürdiger KI-Tools bietet das appliedAI Institute for Europe eine wertvolle Ressource für Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich KI erweitern möchten. Durch Bildungs- und Interaktionsformate ermöglicht das Institut einen intensiven Austausch von Expertise und fördert die Zusammenarbeit zwischen Akteuren aus verschiedenen Bereichen.

Das appliedAI Institute for Europe lädt Unternehmen, Organisationen, Startups und KI-Enthusiast:innen ein, von den vielfältigen Angeboten und Ressourcen des Instituts zu profitieren. Die appliedAI Institute for Europe gGmbH wird unterstützt durch die KI-Stiftung Heilbronn gGmbH.

Weitere Informationen finden Sie unter www.appliedai-institute.de

Hinweis für Journalist:innen und Medienvertreter:innen:

Wir bitten Sie höflich darum, aus Compliance-Gründen auf die korrekte Bezeichnung des appliedAI Institute for Europe zu achten. Das appliedAI Institute ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der appliedAI Initiative und somit als eigenständiges Unternehmen zu behandeln.

Pressekontakt

Selina Dietrich
appliedai-institute@schoesslers.com
+49 175 6675286
schoesslers GmbH
Max-Planck-Straße 7/9
97082 Würzburg